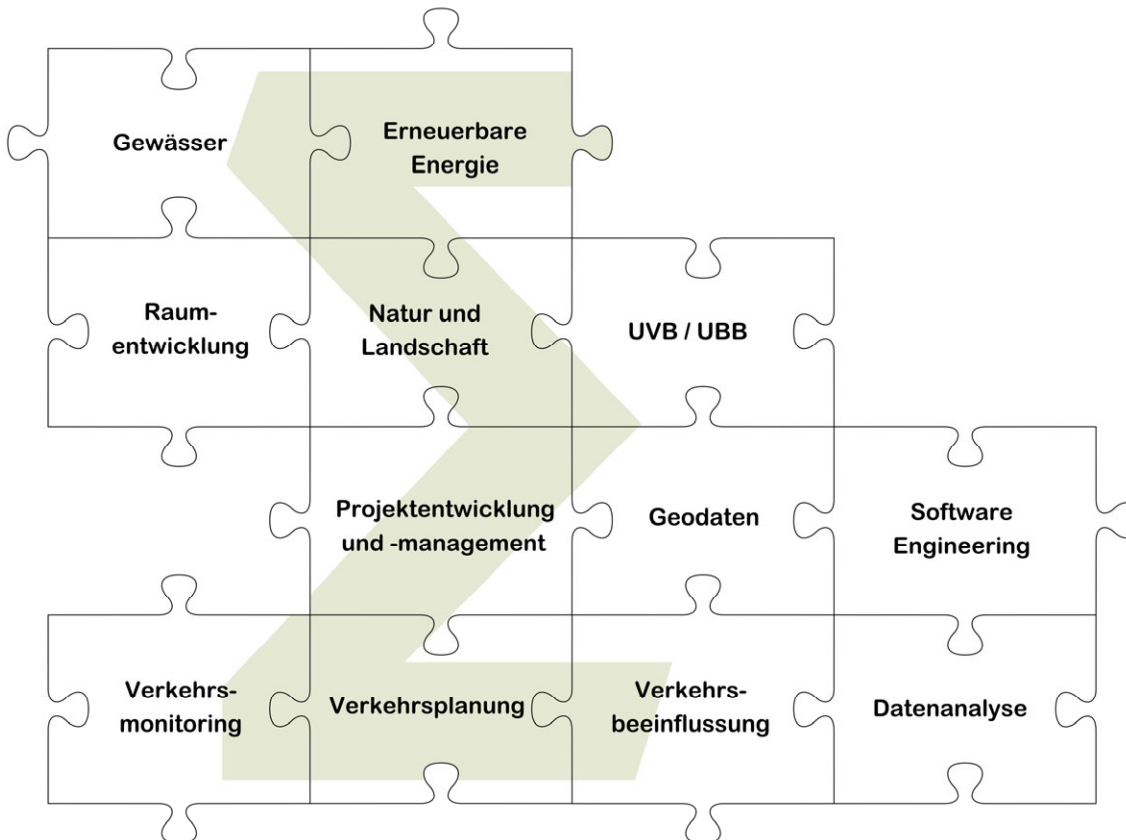


Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im September 2011 geht Sigmaplan in das dreissigste Geschäftsjahr. Ein idealer Zeitpunkt, um langjährige, bewährte Vorgehensweisen und Bearbeitungsabläufe zu überprüfen. Während unsere Tätigkeiten früher relativ klar einem der Bereiche Raum, Umwelt, Verkehr oder Informatik zugeordnet werden konnten, so gehört die bereichsübergreifende Zusammenarbeit heute zu unserem Berufsalltag.

Vernetztes Denken in komplexen Projekten lautet das Schlagwort. Was dies für uns bedeutet, sehen Sie in der untenstehenden Abbildung. Die Form des Puzzles ist offen, denn der stete Wandel erfordert Flexibilität von uns allen. Wir laden Sie ein, unsere Geschäftsfelder näher kennen zu lernen.



Geschäftsfelder

Trotz neuer Gruppierung der Tätigkeiten ändert sich die Bandbreite der von Sigmaplan bearbeiteten Themen nicht. Im Gegenteil: Vom Software Engineering bis zu Regionalplanungen, von Landschaftsmonitoring bis zu Verkehrsmanagement sind wir weiterhin für unsere Kunden tätig.

Das Puzzle unserer Geschäftsfelder ist wandel- und erweiterbar. Unsere Mitarbeitenden bilden wechselnde Projektteams, welche die Kundenwünsche optimal erfüllen können. Dies umfasst auch eine kontinuierliche thematische Weiterentwicklung unserer Geschäftsfelder.

Auf der nächsten Seite möchten wir Ihnen zwei ausgewählte Projektbeispiele zeigen. MISTRA Langsamverkehr ist ein Beispiel aus dem Geschäftsfeld Projektentwicklung und -management, während Hochwasserschutz und Revitalisierung der Alten Aare im Geschäftsfeld Gewässer angesiedelt ist.

Die neue Herangehensweise spiegelt sich auch in unserer Homepage wieder. Sind Sie interessiert mehr zu erfahren? Dann besuchen Sie uns unter: www.sigmaplan.ch.

SIGMA. erscheint periodisch in elektronischer Form. Möchten Sie **SIGMA.** nicht mehr erhalten? Haben Sie Fragen oder Anregungen? Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Sigmaplan AG
Thunstrasse 91
3006 Bern
Tel. 031 356 65 65
info@sigmaplan.ch
www.sigmaplan.ch



MISTRA Fachapplikation Langsamverkehr

Mit dem MISTRA-Basisystem (Management-Informationssystem Strasse und Strassenverkehr) und der mandantenfähigen Fachapplikation Langsamverkehr (LV) will das ASTRA, dass flächen-deckend für die Schweiz Geobasisdaten zum Langsamverkehr nach einheitlichen Richtlinien erhoben, nachgeführt und zur Verfügung gestellt werden. Nutzer der Fachapplikation sind in erster Linie kantonale Stellen und LV-Organisationen. Durch die zentrale Datenhaltung wird das Datenmanagement vereinfacht, die Datenqualität gesteigert und eine verbesserte Koordination zwischen den LV-Netzen bzw. zwischen den LV-Netzen und den Netzen des übrigen Verkehrs ermöglicht. Drittanbietern von LV-Produkten wird der Zugang zu homogenen Basisdaten wesentlich erleichtert.

Die Fachapplikation LV ermöglicht die Planung und Verwaltung der Netze und Routen der Fussgänger, Wanderer, Velo- und Mountainbikefahrer sowie der Benutzer von fahrzeugähnlichen Geräten und unterstützt damit die öffentliche Hand beim Vollzug der gesetzlichen Bestimmungen. Das topografische Landschaftsmodell TLM der swisstopo bildet

die Grundlage, auf der Langsamverkehrswege und -routen erstellt und bearbeitet werden. Die Signalisationsverwaltung ermöglicht die regelbasierte, einheitliche Erstellung von Wegweisern inklusive Wegzeit- bzw. Distanzangaben und die Bewirtschaftung derer Standorte. Die Daten zu Wegzustand und Belagsart erlauben eine Kategorisierung von Wegabschnitten und ermöglichen Schätzungen über künftig anfallende Kosten.

Für zusätzliche Auswertungen und Analysen – z. B. als Grundlage für die Netzplanung – stehen die Daten des MISTRA-Basisystems und von anderen Fachapplikationen zur Verfügung; sie ermöglichen beispielsweise Analysen von Unfalldaten oder der Verkehrsbelastung.

Sigmaplan leitet das Projekt in technischer Hinsicht. Bislang sind nach der IT-Projektführungsmethode HERMES 2003 die Voranalyse und das Konzept erstellt worden, momentan laufen die Arbeiten für die Ausschreibung Realisierung. Sigmaplan wird für diese Phase ebenfalls die Leitung innehaben.



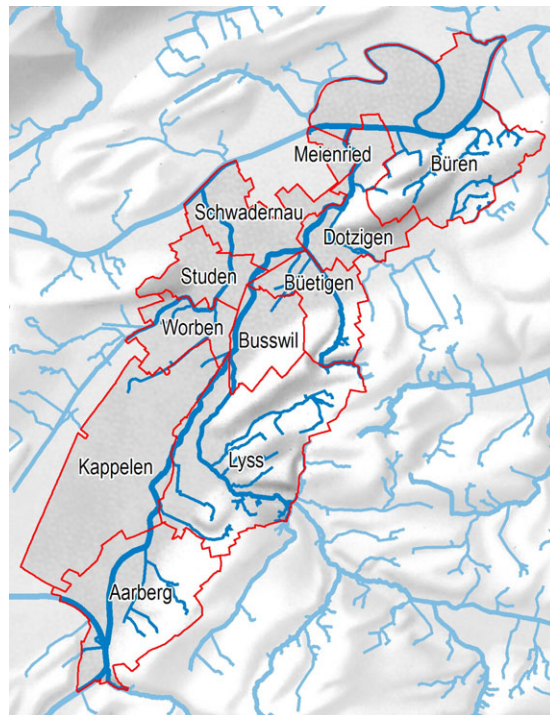
Alte Aare - Hochwasserschutz und Revitalisierung

Die Flusslandschaft der Alten Aare (Kanton Bern) zwischen Aarberg und Büren a. A. gehört zum längsten zusammenhängenden Altwassersystem der Schweiz und erfüllt eine Reihe von Funktionen, so als Gewässer-, Lebens- und Erholungsraum.

Wichtige Zuflüsse in die Alte Aare (u. a. Lyssbach) und Rückstau des Nidau-Büren-Kanals verursachen im Unterlauf der Alten Aare periodisch Hochwasser, letztmals 2006 und 2007. Berechnungen haben gezeigt, dass der 2012 in Betrieb gehende Hochwasserentlastungstollen des Lyssbachs die Situation durch die Erhöhung von Abflussvolumen und -spitzen noch verschärfen könnte.

Diese Problematik veranlasste den Wasserbauverband Alte Aare und den Kanton Bern, die Planung für ein Gesamtprojekt in Angriff zu nehmen. Dieses integriert die Nutzungs- und Schutzansprüche an die Alte Aare. Durch die Kombination von Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen sollen Mehrwerte für alle Anspruchsgruppen erzielt werden.

Die Projektierung erfolgt unter Einbezug der Anspruchsgruppen. Dazu wurde u. a. ein Projektforum ins Leben gerufen, in welchem regelmässig über die Arbeiten informiert wird. Die von den Auftragnehmern zu projektierenden Massnahmen werden mit einer Begleitgruppe definiert. Diese setzt sich aus Anspruchsgruppen zusammen, welche vom Projekt stark betroffen sind und direkt darauf einwirken können. Die Bevölkerung wird über den Projektierungsstand und die Massnahmeninhalte periodisch informiert. Im Rahmen des eben abgeschlossenen Mitwirkungsverfahrens und der öffentlichen Auflage (vorgesehen für Ende



Projektperimeter Alte Aare

2011) bestehen umfassende Mitwirkungsmöglichkeiten.

Sigmaplan übernimmt im Auftrag des Wasserbauverbandes Alte Aare die Projektkoordination und steuert die komplexen Teilprojekte. Das Vorhaben soll den zuständigen Bundesstellen im Rahmen der neugeschaffenen Kategorie „Kombiprojekt“ nach der revidierten Gewässerschutzgesetzgebung unterbreitet werden.